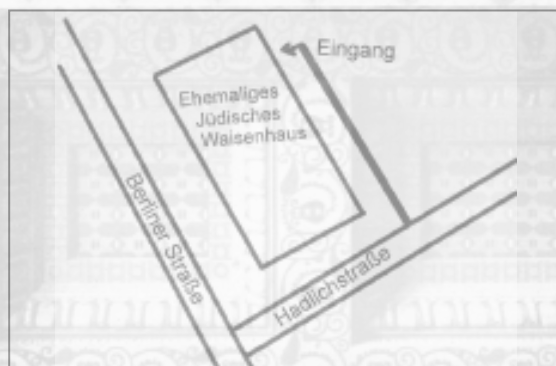



**Dr. Walter und Margarete Cajewitz-Stiftung**  
Wollankstraße 135  
13187 Berlin, Tel 030 47 48 21 76  
[www.cajewitz-stiftung.de](http://www.cajewitz-stiftung.de)  
[kontakt@cajewitz-stiftung.de](mailto:kontakt@cajewitz-stiftung.de)



**Veranstaltungsort:**  
**Ehemaliges Jüdisches Waisenhaus, Betsaal**  
**Berliner Straße 120-121, Eingang Hadlichstraße**  
**13187 Berlin**

 **Waisenhaus-TRILOGIE 2017** **Unser Nachbar R U S S L A N D**  
Friedensstifter: Recht-Literatur-Jugend

# EINLADUNG

der

**Dr. Walter und Margarete Cajewitz-Stiftung**  
**zum 44. Pankower Waisenhausgespräch**

**Freitag, 21. April, 18 Uhr**

Vor dem Hintergrund des langen Atems zum Rechtsstaat, nach der 1000-jährigen russischen Geschichte eines *autokratischen Imperiums*, ist die Zeit seit 1991, also gerade einmal 26 Jahre als gesetzlich festgeschriebener demokratischer Verfassungsstaat, nur ein Hauch von Geschichte. Es war auch keine Zeit der Ruhe für geordnete Verfassungsdiskussionen und -entwicklungen. Es war eine Zeit des Zerfalls der imperialen Sowjetunion, zugleich eine eurasische Öffnung in Richtung China, mitbedingt durch die Sanktionen des ökonomisch und militärisch starken Westens, der sich mittels verstärkender Westbindung der Ukraine unmittelbar in der Haustür der Russischen Föderation aufstellt.

Umso bemerkenswerter ist der normative Aufbau des Rechtsstaates in der Russischen Föderation. Man kann die wissenschaftlichen Arbeiten von *Veronika Horrer* und *Yury Safoklov* über den Wandel durch Rechtsetzung als einen „*Sprung aus der Wüste in das kalte Wasser*“ verstehen: von der Gewalteneinheit zur Gewaltenteilung, von der Diktatur der kommunistischen Partei zur demokratischen Regierungsform sowie zu Parteienpluralismus, wobei die richterliche Unabhängigkeit in zahlreichen Gesetzestexten verankert ist.

Gesellschaftliche Strukturbedingungen bremsen indes die rechtsstaatliche Umsetzung heftig aus. Beide Autoren zeigen auf: Verfassung und Recht haben traditionell keinen besonderen Stellenwert in Russland, starke autokratische Traditionen haben sich bislang nicht effektiv einschränken lassen. Die Russische Föderation lebt in einer Übergangsphase. Aber vielleicht bewahrt in Zeiten wenig gezügelter oligarchischer Herrschaftsstrukturen gerade auch die starke exekutive Dominanz eines Präsidenten die große Atommacht Russland vor drohendem Chaos und größerer Instabilität.

Den Untersuchungen beider Forscher ist zu wünschen, dass sie den öffentlichen Diskurs über das gesellschaftliche Steuerungsmedium Recht und die Funktion des Rechtsstaats für sozialen und internationalen Frieden fördern mögen – gerade wegen der ähnlichen Erlebnisse mit totalitärer Herrschaft und Unterdrückung in Deutschland und in Russland im 20. Jahrhundert. Die Probleme in beiden Rechtssystemen sind ähnlicher als bislang angenommen.

Es wird deutlich, dass ein gemeinsamer Weg in die Zukunft beider Länder nicht in Konfrontation, sondern nur mittels kommunikativen Verständnisses möglich ist. Weder rechtsstaatliche Schadenfreude noch Besserwisserei führen weiter. Es hilft der aufklärende *Diskurs über gemeinsame Erfahrungen* zum Rechtsstaat als wirksames System staatlicher und gesellschaftlicher Machtbegrenzung. Das schließt eine kritische Analyse von Fehlentwicklungen in beiden Ländern ein. Nur so kann es zu einem Miteinander von Gesellschaft *und* Recht kommen – nicht zu einem Auseinanderfallen. Das gilt überall auf der Welt gleichermaßen.

## 44. Pankower Waisenhausgespräch

Freitag, 21. April, 18 Uhr

im Betsaal des ehemaligen Jüdischen Waisenhauses

### Zum Aufbau des Rechtsstaates: bei unserem Nachbarn Russland – und bei uns

– *Gewaltenteilung und richterliche Unabhängigkeit in Ost und West* –

Beiträge zum Thema mit Podiumsdiskussion:

***Dr. Yury Safoklov***

Fern-Universität Hagen

– Das Gewaltenteilungssystem in Russland –  
(BWV - Berliner Wissenschafts-Verlag, 2017)

***Dr. Veronika Horrer***

– Richterliche Unabhängigkeit in der Russischen Föderation –  
(BWV - Berliner Wissenschafts-Verlag, 2017)

***Hans-Ernst Böttcher***

Präsident des Landgerichts Lübeck (i. R.)

– Defizite bei Gewaltenteilung und richterlicher Unabhängigkeit  
in der Dritten Gewalt in Deutschland –

Moderation:

***Prof. Dr. Dr. h. c. Peter-Alexis Albrecht***

Goethe-Universität Frankfurt/Main,

Vorstand der Cajewitz-Stiftung